

Tendenz steigend

Freitag, 11. März 2011, 14.46 Uhr, Fukushima, Sendai: Ein Erdbeben der Stärke 9,0 erschüttert den Nordosten Japans. Die Hochhäuser wanken in der Hauptstadt und für die Pazifikküste wird eine Tsunami-Warnung ausgegeben. 45 Minuten später trifft die erste Tsunami-Welle auf die Küste. Eine zweite, noch höhere Welle, folgt kurze Zeit später. Die Naturkatastrophen verursachen Tod und Verwüstung, Atomreaktoren geraten außer Kontrolle.

Seither beherrscht dieses Thema die Nachrichten; Live-Ticker sorgen dafür, dass die übrige Welt minutiös vom Geschehen vor Ort informiert ist.

Bereits am Unglückstag wurde ich mit Anfragen und Mitteilungen konfrontiert, die - durchaus ernst gemeint - eine Existenz Gottes angesichts dieser Tragödie in Frage stellten. Selbst Christen hatten Mühe, ihre bisherige Glaubensgrundlage aufrechtzuerhalten. Für nicht wenige erschütterte der Tsunami in Japan ihr bisheriges Glaubensbild - fast zehntausend Kilometer von Sendai entfernt.

Eine Möglichkeit des 21. Jahrhunderts, seinen Gedanken und Überlegungen Raum zu geben, ist das Internet. Viele Blogs (*hier handelt es sich um Plattformen im Internet, wo die eigene Meinung zu bestimmten Vorgängen veröffentlicht wird - ein Blog ist eine Art öffentliches Internet-Tagebuch*) kommentierten die Katastrophe aus ihrer Sicht und ihrem Verständnis - und auch ich nahm Stellung in einem Blog (www.lifehouse-world.com), allerdings mit einer ganz anderen Ausrichtung.

Der nachfolgende Blogbeitrag erschien am 15. März 2011 und war der Auslöser zu einer Diskussion, die durch weitere Blogbeiträge („Auf dem Prüfstand“ / „Jede Wahrheit braucht einen Mutigen, der sie ausspricht“) aufrechterhalten wurde.

Noch eine letzte Information: Damit Blogbeiträge im Internet gelesen werden, bedarf es einer visuellen Auflockerung. Überschriften, kurze Abschnitte und eingerückte Texte verhelfen zu einer leichten Lesbarkeit. Diese Formatierung wurde im nachfolgenden Artikel übernommen.

Tendenz steigend

- die Zahl der Todesopfer. Ständig wird sie nach oben korrigiert.

- die Werte der Radioaktivität. In Tokio, um die AKWs, in der Luft.
- die Strahlung im Kernkraftwerk. Arbeiter verlassen das AKW.
- die Anzahl der Nachbeben.
- die Anzahl der Experten, die in den japanischen Medien Tipps für den Notfall bei einer radioaktiven Strahlung geben.
- Menschen - kontaminiert.
- Menschen, bei denen Maßnahmen zur Dekontaminierung eingeleitet werden.

Tendenz steigend - aber nicht darüber will ich schreiben.

Tendenz steigend: Irrtum und Verleumdung

Bis heute Morgen kursierte ein Video im Internet - eine junge Frau erzählte glücklich selig lächelnd, dass die Katastrophe eine Folge von erhörten Gebeten sei. Mittlerweile ist der Clip gesperrt. Betreiber und Initiator dieser geschmacklosen und verleumdenden Geschichte ist ein Witz-Lach-Anmach-Team. - Selten so gelacht.

Auf der Internetplattform *twitter* sind immer mehr Beiträge (*tweets*) unter dem Schlagwort (*hashtag #*) *pray-for-japan* („bete für Japan“) zu lesen. Ein mir bekannter Fotograf aus London schrieb daraufhin: „Ich bete nicht





Foto: © Wamsler, fotolia.com

für Japan. Ich spende lieber - warum nicht auch du?“ Meine Antwort an ihn: „beten UND spenden.“ Er schrieb zurück: „Wenn du gläubig bist, dann ok ...“

Doch darüber will ich auch nicht schreiben.

Tendenz steigend: #prayforjapan

Losgelöst von der Tatsache, dass enorme finanzielle Unterstützung für dieses geschundene Land notwendig sein wird - jetzt ist für mich die Zeit des Gebets. Dabei geht es mir so, dass ich Gott keine Vorschläge machen ... machen kann. Manchmal kann ich nur noch um „Erbarmen“ für die Menschen bitten. Im Hintergrund läuft der Live-Ticker mit; alle paar Minuten erscheint eine neue Schreckensnachricht auf dem Monitor.

Ersichtlich wird, wie zerbrechlich unser Leben ist. Deutlich zeigt sich die menschliche Unfähigkeit, die Natur zu beherrschen. Auf atemraubende Nähe sind wir Zuschauer über die Endlichkeit unseres Lebens, ein paar Meter Distanz zum Geschehen - getrennt nur durch einen flachen Bildschirm: Kinder weinen in unser Wohnzimmer, Alte laufen direkt vor uns durch Trümmer und halten eine Plastiktüte in der

Hand. Darin befindet sich alles, was sie noch haben ... - „Gott, ERBARME dich!“

Darüber möchte ich schreiben.

Tendenz steigend: Vorsichtsmaßnahmen

Die deutsche Regierung ließ vorsorglich sieben der vor 1980 erbauten Kernkraftwerke abschalten. In Amerika finden Hamsterkäufe von Jodtabletten statt - schon jetzt gibt es Engpässe. Geigerzähler finden einen nie für möglichen gehaltenen Absatz - ihre Preise steigen sprunghaft an. Reichen solche Vorsichtsmaßnahmen aus, um sich gegen eine drohende Katastrophe zu schützen?

Tendenz steigend? Die Wahrheit:

Es ist schon zwanzig Jahre her ... - seinerzeit hatte mein Bekannter einen orangefarbenen Aufkleber auf den Kofferraumdeckel seines Autos (ich glaube es war ein Simca ...) geklebt. In weißen Buchstaben stand dort zu lesen: „Jesus kommt wieder, bist du bereit?“ Neben dem Schriftzug zeigte ein fetter, weißer Pfeil in Richtung Himmel.

Diese Aussage stimmt. Jesus kommt tatsächlich wieder. Jeder, der die Bibel schon einmal gelesen hat, kennt diese Ankündigung vom Sohn Gottes. Fakt ist, dass der Zeitpunkt weder berechnet noch von uns Menschen vorhergesagt werden kann. Fertig.

Und noch etwas verschweigt die Bibel nicht: Jeder Mensch wird nach seinem Leben vor Gott stehen. Entscheidend für das Leben im Himmel wird der Glaube an Jesus sein. Damals ... zu unseren Lebzeiten.

Da sind Fakten, die nie verschwiegen werden dürfen:

- **Es gibt ein Wiedersehen mit Jesus. Irgendwann.**
- **Jeder von uns wird vor Gott stehen. Irgendwann.**

Deshalb die eine Frage - losgelöst von Erdbeben, Reaktorunfällen oder schweren Krankheiten: Sind wir bereit dafür?

Leben und Sterben für die Wahrheit

Gott war unsere Rettung so wichtig, dass er seinen einzigen Sohn auf diese Erde schickte. Sein Sohn Jesus zog von Stadt zu Stadt, um die Menschen über das Wesen Gottes zu informieren; er öffnete ihnen den Blick in den Himmel und zeigte, wie viel Gott daran liegt,





dass sie nicht verloren, sondern erretet werden. Auf die Frage nach dem „Wie“ antwortete Jesus: „So sehr hat Gott die Welt geliebt, dass er seinen einzigen Sohn sandte, damit die, die an ihn glauben, nicht verloren gehen, sondern das ewige Leben haben.“

That's the way. Der Weg in den Himmel geht nur über Jesus; nur durch den Glauben an ihn. Für seine klaren Worte wurde er damals getötet. Seine Feinde packten ihn und schlugen in an ein Holzkreuz. Sie konnten die Wahrheit nicht ertragen.

Und Jesus? Der hat nicht abgestritten. Nicht abgeschworen. Hat ausgehalten. Kurz vor seinem Tod rief er aus: „Es ist vollbracht!“ Jesus lebte und starb für die Wahrheit.

Darüber möchte ich schreiben.

Schon damals zwang er niemand, an ihn zu glauben. Er überredete keinen. Er predigte und überließ es seinen Zuhörern, eine Entscheidung zu treffen. Daran hat sich bis heute nichts geändert.

Thomas Meyerhöfer



Thomas Meyerhöfer (verheiratet / vier Kinder) ist Leiter der evangelistischen Internetplattform LifeHouse (www.lifehouseworld.com). Durch den Einsatz moderner Medien wird hier das Evangelium verkündigt: Podcast, Filme, persönliche Geschichten aus dem Leben sowie durch Blogbeiträge. Thomas Meyerhöfer ist außer über LifeHouse noch unter www.twitter.com/lifezone sowie bei facebook (Thomas Meyerhöfer) zu erreichen.



Weitere Gedanken dazu findest du in den Podcasts auf www.lifehouseworld.com (Podcasts sind wie Radiosendungen, die sich aber unabhängig von der Uhrzeit im Internet abrufen lassen).

... ein Schock für die Welt!?

Wie Japaner mit den Katastrophen umgehen ...

Ein Interview mit Gotthold Beck, Tokyo



:P *Wir sind dankbar über eure positiven Nachrichten, und dass es euch in Tokio gut geht, und dort niemand durch das Erdbeben und den Tsunami ums Leben kam. Wie habt ihr dieses besonders schwere Erdbeben erlebt?*

Wir waren gerade bei einer Hausversammlung im Hause von Prof. Furuta Kimito in der Nähe von Tokyo. Nun ist der Japaner ja daran gewöhnt, dass es hie und da schaukelt und bebzt. Doch dieses Beben dauerte über 5 Minuten lang und wurde immer stärker. Da bei Beben die Fenster nicht mehr geöffnet werden können und auch die Türen verklemmen, wurde Fenster und Türen geöffnet, doch keinerlei Panikstimmung konnte aufkommen. Ich konnte mit der Wortbetrachtung fortfahren, wie wenn überhaupt nichts passiert wäre. Nun - die Gläubigen dachten alle daran, nun dürfen wir ja zusammen zu unserem Herrn gehen und etwas Besseres könnte uns ja nicht widerfahren. Nach der Versammlung haben sich zwei noch nicht Gerettete vor dem Herrn Jesus gebeugt, ihre Schuld bekannt und konnten heimgehen als Menschen mit einer lebendigen Hoffnung.

:P *Inwieweit ist das ganze Land Japan von dem Erdbeben und dem Tsunami betroffen? Sind auch Gemeinden, bzw. Christen in dem Gebiet, wo der Tsunami wütete, betroffen?*

Betroffen waren insbesondere die Gegenden im Norden. Wir haben dort auch Versammlungen. Von Frau Kamata und ihrem jüngsten Sohn ist bis heute keine Spur mehr zu finden. Sicher wurden sie von dem Tsunami mit weggeschwemmt. Doch mit ihrem Mann war sie vor Jahren mit in Deutschland, und sie haben bewusst ihr Leben dem Herrn Jesus ausgeliefert. Ihr Mann durfte schon vor drei Jahren heimgehen. Wir beten, dass die nun zurückgebliebenen Kinder bald Eigentum Jesu werden dürfen.

:P *Wie reagieren die Menschen in Japan? Uns überrascht die Gelassenheit!*

Die sogenannte Gelassenheit hat ihre Ursachen im Buddhismus. Man muss sich eben in sein Schicksal ergeben, da ist sowieso nichts zu machen. Wen's nicht trifft, der hat eben Glück

